

# Fatima. 13. Mai 1917 – es gibt ein Fegefeuer...

Ich komme vom Himmel...

Lucia erzählt selbst von der ersten Erscheinung der Heiligen Jungfrau Maria, am 13. Mai 1917:

Wir sahen einen zweiten Blitz und nachdem wir einige Schritte gemacht hatten, erblickten wir über dem grünen Laubwerk einer kleinen Steineiche eine Dame, ganz in weiss gekleidet, strahlender als die Sonne und um sich herum ein Licht verbreitend, heller und stärker als ein sonnendurchfluteter Kristall. Von dieser Erscheinung überrascht, blieben wir stehen. Wir waren ihr so nahe, dass wir uns im Licht, das sie umgab oder besser gesagt, das aus ihr hervorging, befanden, ungefähr ein einhalb Meter von ihr entfernt.

Da sagte unsere Liebe Frau: „Fürchtet euch nicht! Ich tue euch nichts zuleide.“ – Woher seid Ihr? fragte ich sie. – „Ich komme vom Himmel“ – Und was wollt Ihr von mir? – „Ich bin gekommen, euch zu bitten, dass ihr an den sechs folgenden Monaten jedes Mal am 13. jeden Monats zur gleichen Zeit wie heute hierher kommt. Später werde ich euch sagen, wer ich bin und was ich will. Und dann werde ich noch ein siebtes Mal kommen.“ – Werde ich auch in den Himmel kommen? – „Ja, du wirst in den Himmel kommen.“ Und Hyacintha? – „Sie auch!“ Und Francesco? „Ja auch er, aber er muss viele Rosenkränze beten.“

Da kam mir in den Sinn, eine Frage über zwei Mädchen zu stellen, die oft in mein Elternhaus kamen und die vor kurzen gestorben waren. – Rosaria, ist sie schon im Himmel? – „Ja sie ist es.“ – Und Amalia? – „Sie muss im Fegefeuer bleiben, bis ans Ende der Welt; Wollt ihr euch Gott schenken, bereit, jedes Opfer zu bringen und jedes Leiden anzunehmen, das Er Euch

schicken wird, als Sühne für die vielen Sünden, durch welche er beleidigt wird, um die Bekehrung der Sünder zu erlangen?“ – Ja, das wollen wir. – „Ihr werdet bald viel zu leiden haben aber die Gnade Gottes wird euch helfen und euch die Kraft geben, die ihr braucht.“ ...

„Betet jeden Tag den Rosenkranz, um den Frieden der Welt und das Ende des Krieges zu erlangen.“ Nach diesen Worten begann sich die Dame sanft zu erheben, um in Richtung Osten in die Unendlichkeit des Raumes zu entschweben, umgeben von einem hellen Licht, das ihr einen Weg durch das Firmament zu öffnen schien.

---

## **Erscheinung der Muttergottes in Fatima**

**Fünfte Erscheinung der Muttergottes in der Cova da Iria am 13.  
September 1917**

Die Kunde von den Erscheinungen in der Cova da Iria verbreitete sich in Windeseile. Zahlreiche Leute, Menschen aus dem Adel und Bauern gleichermassen, drängten sich durch die engen Gassen von Aljustrel, wo die Kinder wohnten. Alle wollten mit ihnen sprechen,

sie sehen, fragen, um Heilung bitten. Die atheistischen Gegner warteten auf eine passende Gelegenheit, den von ihnen vermuteten Schwindel aufzudecken und warnten die Leute vor einem Besuch in der Cova da Iria. Alles nützte nichts. Am 13. September waren, so vorsichtige Schätzungen, 25'000 Personen aus allen Teilen Portugals anwesend, als sich die Gottesmutter zur gewohnten Mittagszeit ankündigte. Lucia beschreibt diesen Morgen in ihren Erinnerungen mit lebhaften Worten, besonders

die vielen Kranken und Leidenden, die um Hilfe und Fürsprache baten. „Wenn diese Leute sich vor drei armen Kindern niederwarfen, nur weil diesen barmherzigerweise die Gnade geschenkt wurde, mit der Gottesmutter zu sprechen, was würden sie erst tun, wenn sie Jesus Christus selbst vor sich sähen?“

Als die Seherkinder an der Steineiche ankamen, betete das Volk schon den Rosenkranz. Die Gottesmutter liess nicht auf sich warten. Nach der üblichen Ankündigung durch einen hellen Lichtschein sahen die Kinder sie über der Steineiche. Sie knieten nieder und vernahmen die Worte:

**„Betet weiterhin den Rosenkranz, um das Ende des Krieges zu erlangen.“** Zurückkommend auf das Versprechen, im Oktober ein grosses Wunder zu wirken, weitete sie die Vorankündigung aus und sagte:

**„Im Oktober wird auch Unsere Liebe Frau von den Schmerzen und vom Karmel sowie der heilige Josef mit dem Jesuskind kommen, um die Welt zu segnen. Gott ist mit euren Opfern zufrieden, aber er will nicht, dass ihr mit dem Strick schlaft. Tragt ihn nur tagsüber.“**

Aus lauter Busseifer hatten sich die Kinder nämlich einen rauen Strick um den Leib gebunden, damit sie auch dann Opfer bringen könnten, wenn es mal eine Stunde geben sollte, in der sie sonst nichts aufzuopfern hätten. Voller Liebe sah die Gottesmutter auf diese

Opferbereitschaft und milderte die selbst auferlegte Härte ab. Lucia bat die Gottesmutter erneut, wie auch schon bei den vorausgehenden Erscheinungen, um die Heilung „einiger Kranken und eines Taubstummen“, was ihr die Gottesmutter auch sofort gewährte, bevor sie sich, im Lichtschein eingehüllt, in Richtung Osten entfernte.

---

# 13. Juli: Die Hölle existiert!

**Auszug aus dem Schweizer Fatima-Boten Nr. 48:**

(Klicken Sie auch auf „[Audios](#)„)

## **Dritte Erscheinung der Muttergottes in der Cova da Iria am 13. Juli 1917**

Die Dorfbewohner haben den Ruf der Gottesmutter vernommen. Sie nahmen den Rosenkranz in die Hand und begleiteten diesmal die Seherkinder zur Cova da Iria. An der Steineiche angekommen, sah Lucia bald wieder den ersehnten „Blitz“ sich nahen. Auf die erneute Frage, was die Frau von ihr wünsche, bat die Dame, „sie möchten am 13. des nächsten Monats hierher kommen und täglich den Rosenkranz zu Ehren der Madonna beten, um das baldige Ende des Krieges zu erlangen, denn, so versicherte sie, nur die Madonna könne ihnen zu Hilfe kommen!“ Mit diesen ihren Worten stellte sich die Gottesmutter geradezu als Fürsprecherin und Vermittlerin der Gnade des Friedens zwischen Gott und den Menschen hin. Das Mittel dazu ist der tägliche Rosenkranz! Lucia bat um ein Zeichen.

Doch die Gottesmutter verwies sie auf den Oktober; da werde sie ein Wunder vollbringen, damit alle zum Glauben kommen. Mit einer wiederholten Bitte, doch weiterhin täglich den Rosenkranz zu beten, leitete Maria über zu einer Vision, die biblische Glaubensaussagen über das Leben jenseits der erfahrbaren Welt in einer bisher noch nie da gewesenen Weise eröffnen. Sie können daher auch nur im Glauben und im Lichte der Aussagen der Heiligen Schrift gesehen und verstanden, nie hingegen

spekulativ oder rational erkannt werden. An dieser wichtigen Stelle des Fatima-Ereignisses angekommen, lassen wir Lucia

selbst erklären, was geschah. Dann fuhr sie fort: „Opfert euch auf für die Sünder und sagt oft, besonders wenn ihr ein Opfer bringt: **„O Jesus, aus Liebe zu Dir, für die Bekehrung der Sünder und zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariä!“**

Plötzlich hörten die Umstehenden, wie Lucia einen Schmerzensruf ausstiess: Tiefe Traurigkeit überschattete ihre Züge. Endlich fragte sie: „Wollt Ihr nichts mehr von mir?“ „Nein, ich will nichts mehr.“ „Ich auch nicht.“

Die Muttergottes hatte bei dieser Erscheinung den Kindern ein Geheimnis anvertraut und ihnen ausdrücklich verboten, es weiterzusagen. Die Kleinen ahnten nicht, welche grosse Prüfungen nun über sie kommen sollten; doch die göttliche Vorsehung hatte ihre Absichten dabei. 25 Jahre später glaubten die zuständigen Behörden den Augenblick gekommen, um zum Heil der Seelen das Geheimnis zu enthüllen, wenigstens einen Grossteil desselben. Das Folgende schrieb Lucia „in reinem Gehorsam und mit Erlaubnis des Himmels“ nieder: „Das Geheimnis bestand in drei verschiedenen Dingen, die aber eng miteinander zusammenhingen; zwei davon werde ich jetzt darlegen, das dritte muss für den Augenblick noch verborgen bleiben.“

***Das erste war die Höllenvision: „Als die Muttergottes die letzten Worte aussprach, von denen ich berichtet habe, öffneten sie die Hände, wie sie es schon in den beiden vorhergehenden Monaten getan hatte. Das Strahlenbündel, das von dort ausging, schien in die Erde einzudringen, und wir sahen etwas wie ein grosses Feuermeer, und in ihm versunken schwarze, verbrannte Wesen, Teufel und Seelen in Menschengestalt, die fast wie durchsichtige, glühende Kohlen aussahen.***

***Sie wurden innerhalb der Flammen in die Höhe geschleudert und fielen von allen Seiten herab wie Funken bei einer grossen Feuersbrunst, gewichtlos***

*und doch nicht schwebend; dabei stiessen sie so entsetzliche Klagelaute, Schmerzens- und Verzweiflungsschreie aus, dass wir vor Grauen und Schrecken zitterten. (Es wird wohl bei diesem Anblick gewesen sein, dass ich den Schmerzensruf ausstiess, von dem die Leute erzählten). Die Teufel hatten die schreckliche und widerliche Gestalt unbekannter Tiere, waren jedoch durchsichtig wie glühende Kohle. Dieses Gesicht dauerte einen Augenblick; und wir müssen unserer gütigen himmlischen Mutter danken, dass sie uns vorher den Himmel versprochen hatte; ich glaube, sonst wären wir vor Schrecken und Entsetzen gestorben.“*

Das zweite betraf die Verehrung des Unbefleckten Herzens Mariä. Lucia weiter: „Gleichsam um ihre Hilfe zu erbitten, blickten wir zur Madonna auf; da sagte sie voll Güte und Traurigkeit:

*„Ihr habt die Hölle gesehen, auf welche die armen Sünder zugehen. Um sie zu retten, will Gott die Andacht zu meinem Unbefleckten Herzen in der Welt begründen.* Wenn man tut, was ich euch

sage, werden viele gerettet werden; wenn man aber nicht aufhört, Gott zu beleidigen, wird unter dem Pontifikat Pius' XI. ein neuer, noch schlimmerer Krieg beginnen. Wenn ihr eine Nacht erhellt sehen werdet durch ein unbekanntes Licht, dann wisset, dass dies das grosse Zeichen ist, das Gott euch gibt, dass er nun die Welt für ihre Missetaten durch Krieg, Hungersnot, Verfolgung der Kirche und des Heiligen Vaters strafen wird. Um das zu verhindern, werde ich kommen, um die Weihe Russlands an

mein Unbeflecktes Herz und die Sühnekommunion an den ersten Samstagen einzuführen. Wenn man auf meine Wünsche hört, wird Russland sich bekehren, und es wird Friede sein, wenn nicht, dann wird es seine Irrlehren über die Welt verbreiten, wird Kriege und Verfolgungen der Kirche heraufbeschwören, die Guten werden gemartert werden und der Heilige Vater wird viel zu leiden

haben; verschiedene Nationen werden vernichtet werden; am Ende aber wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren. Der Heilige Vater wird mir Russland weihen, das sich bekehren wird, und es wird der Welt eine Zeit des Friedens geschenkt werden. Portugal wird der wahre Glaube immer erhalten bleiben.

Davon sagt niemand etwas; Francisco könnt ihr es mitteilen. Nach den Worten „mehrere Nationen werden vernichtet werden“ hat Maria den dritten Teil des Geheimnisses verkündet. Etwas später

fügte die Gottesmutter hinzu: „Wenn ihr den Rosenkranz betet, dann sagt nach jedem Geheimnis:

**„O mein Jesus, verzeihe uns  
unsere Sünden; bewahre uns vor dem  
Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den  
Himmel, besonders jene, die Deiner  
Barmherzigkeit am meisten bedürfen.“**

---

**101. Jahrestag der  
Erscheinungen der  
Muttergottes in Fatima**



Fatima am 12. Mai 2018 (Bild: santuariodefatimaoficial) –  
Vigil der ersten Erscheinung vom 13. Mai 1917.

[https://www.youtube.com/watch?v=DF36I\\_Blcgk](https://www.youtube.com/watch?v=DF36I_Blcgk)

---

# Vortrag über die inzwischen heilig gesprochenen Jacinta und Francisco Marto

Der 20. Februar ist der Gedenktag der inzwischen heilig gesprochenen Francisco und Jacinta. Hören Sie nach, welche wunderbare, leuchtende und nachahmenswerte Beispiele diese Hirten von Fatima sind – besonders auch im Hinblick auf das „Jahr des geweihten Lebens“.

<!-- --!>



---

# Weihnachten 2017

Allen unseren Leserinnen und Lesern: Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang in das neue Jahr 2018. Glück und Gottes reichen Segen. Die Redaktion.

Von den Engeln vernahmen die Hirten:



Christus ist im Fleisch gegenwärtig geworden.  
In aller Eile liefen sie zu ihm wie zum Hirten  
und sahen ihn als unschuldiges Lamm,  
an der Mutterbrust sich nährend, und sie jubelten:

Sei gegrüsst, Mutter des Lammes und des Hirten.  
Sei gegrüsst, Hürde der getreuen Schafe.  
Sei gegrüsst, Schutz vor unsichtbaren Feinden.

Sei gegrüsst, Du öffnest die Pforte des Paradieses.

Sei gegrüsst, denn die Himmel jauchzen mit der Erde.

Sei gegrüsst, mit Christus frohlocken alle Geschöpfe.

Sei gegrüsst, der Apostel nie schweigender Mund.

Sei gegrüsst, der Kämpfer siegreiches Vertrauen.

Sei gegrüsst, mächtige Festung des Glaubens.

Sei gegrüsst, glänzendes Zeichen der Gnade.

Sei gegrüsst, durch Dich wird die Hölle entmachtet.

Sei gegrüsst, durch Dich werden wir mit Ehren bekleidet.

Sei gegrüsst, jungfräuliche Braut!

Einen neuen, glitzernden Stern sahen die Weisen und folgten seiner leuchtenden Spur, die zu Gott hinführte und sie erreichten den Unsichtbaren und von Liebe ergriffen, riefen sie:

Alleluja – Alleluja – Alleluja!

Hymnus Akathistos, das älteste Marienlob der Christenheit,  
Romanos dem Meloden zugeschrieben

(aus „eine Minute mit Maria entnommen“)

---

**Fatima – Ort und Zeit aus  
historischer und  
gesellschaftspolitischer**

# Sicht

**Fatima-Symphosium in Marienfried am 17.07.2016, geschichtlicher Vortrag von Michael Hessemann**

(Auf den Player klicken und abwarten:)

Diesen Vortrag im neuen Browserfenster abspielen / herunterladen (rechte Maustaste über dem Link -> Ziel/Datei speichern unter): [Michael Hessemann in Marienfried](#)

---

**Presse-Information zum „Hundertjahr-Jubiläum der Erscheinungen von Fatima im Jahr 1917“**

PDF-Datei zum Herunterladen: [Presseinformation hundert Jahre Erscheinungen in Fatima, 2017](#)

---

**Worte des Engels des Friedens**

# in Liedversion

Hören Sie sich dieses wunderbare Lied an: Es kommt aus den Philippinen und dort ist das Fatima-Weltapostolat besonders aktiv. Wie Sie hören (und sehen) handelt es sich beim Text um die den Kindern vom Engel des Friedens gelehrt Gebete.

Wir danken Reynald Andales, dem Präsidenten des philippinischen WAF für die Zurverfügungstellung.

<https://fatima.ch/wp-content/uploads/2016/09/Angels-Prayer.mp3>

Audio-Datei des Liedes zum Herunterladen: [Engelsgebetslied als mp3-Datei](#)

Text des Liedes zum Herunterladen: [Text des Engelsgebets auf Englisch und Deutsch als PDF-Datei](#)